Call for Papers

Reihe

Sammelband in der Reihe „Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten“ (wbv, Open Access).

Arbeitstitel des Sammelbandes

Fachliche und überfachliche Kompetenzen an Bildungsübergängen sprachsensibel fördern

Herausgeberinnen

Lara Billion, Goethe-Universität Frankfurt am Main (billion@math.uni-frankfurt.de)

Irene Corvacho del Toro, Universität Siegen (corvacho.del.toro@germanistik.uni-siegen.de)

Miriam Hansen, Goethe-Universität Frankfurt am Main (hansen@paed.psych.uni-frankfurt.de)

Susanne Schnell, Goethe-Universität Frankfurt am Main (schnell@math.uni-frankfurt.de)

Erscheinungsdatum

Sommer 2026

Publikationssprachen

Deutsch, Englisch

Übergänge in der Bildungsbiografie – insbesondere in früh selektierenden Schulsystemen wie dem deutschen – stellen zentrale Weichen für den weiteren Bildungsverlauf von Lernenden. Pädagogische Einschätzungen über mögliche Entwicklungsverläufe am Übergang von Bildungskontexten haben langfristige Auswirkungen und prägen Bildungskarrieren nachhaltig. Dabei zeigt sich: Sprache ist nicht nur Lerninhalt sondern auch Lernmedium und somit ein entscheidender Schlüssel zur Teilhabe.

Sprachliche Fähigkeiten sind – unter Kontrolle allgemeiner kognitiver Grundfähigkeiten – bedeutsame Prädiktoren für schulische Leistungen (Paetsch & Kempert, 2022). Beispielsweise konnte im Fach Mathematik empirisch ein Zusammenhang zwischen der Sprachkompetenz und der Mathematikleistung nachgewiesen werden (Prediger et al., 2019), so dass einer frühen Fach- und Sprachförderung eine große Bedeutung zukommt (vgl. Stanat, 2006). Zudem spielt die Sprachkompetenz eine zentrale Rolle für die Emotionsregulation: Studien zeigen, dass sprachliche Fähigkeiten im frühen Kindesalter mit späteren sozial-emotionalen Kompetenzen, kooperativem Verhalten und emotionaler Selbstregulation zusammenhängen (Rose et al., 2016). Dies unterstreicht die Bedeutung sprachbezogener Förderung auch im Bereich des sozialen Lernens und der Prävention unangepassten Verhaltens. Kinder mit sprachlichen oder schriftsprachlichen Beeinträchtigungen sowie Lernende mit unzureichenden Deutschkenntnissen, etwa aufgrund von Flucht- oder Migrationserfahrungen, sehen sich daher häufig mit Teilhabebarrrieren konfrontiert. Diese erschweren nicht nur den Schulalltag, sondern können sich negativ auf die Ausbildungschancen und die spätere Arbeitsmarktintegration auswirken.

Vor diesem Hintergrund wird eine sprachensible Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen insbesondere an den Übergängen zwischen Bildungsstufen und -kontexten als zentrale bildungspolitische und pädagogische Aufgabe sichtbar. Eine besondere Bedeutung kommt hier der Professionalisierung von pädagogischen Akteur:innen zu. Diagnostische Kompetenzen, die Auswahl geeigneter Förderverfahren und die Ausnutzung der rechtlichen und konzeptionellen Spielräume sind entscheidend für eine differenzierte Förderung.

Im geplanten Sammelband sollen empirische, theoretische und praxisorientierte Beiträge zusammenkommen, die sich mit den sprachlichen Anforderungen und der sprachbezogenen Förderung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen mehrsprachiger Kinder und Jugendlicher an Bildungsübergängen befassen. Vor diesem Hintergrund wird im geplanten Sammelband um Beiträge gebeten, die folgende Schwerpunkte beforschen:

- Evaluierte (schrift-)sprachliche und/oder sprachensible **Förderkonzepte zur Förderung fachlicher und/oder überfachlicher Kompetenzen** an Bildungsübergängen (z. B. Übergang von der Elementar- zur Primarstufe, von der Primar- zur Sekundarstufe oder weitere Übergänge)

- Evaluierte **Professionalisierungsmaßnahmen** zur Sensibilisierung für sprachliche Bildung und/oder empirische Untersuchungen zur Professionsentwicklung verschiedener Akteursgruppen an Bildungsübergängen (z. B. pädagogisches Fachpersonal, Lehrpersonen, Multiplikator:innen)
- Empirische Untersuchungen zur **Kompetenzentwicklung von Lernenden** (z. B. Kindergartenkindern, Schüler:innen) im Rahmen sprachsensibler Fördermaßnahmen an Bildungsübergängen (z.B. quer- oder längsschnittlich)
- Untersuchungen zum **sprachsensiblen Handeln von pädagogischen Akteur:innen** (z. B. pädagogischem Fachpersonal, Lehrpersonen) an Bildungsübergängen
- Konzepte und empirische Studien zu **Transferstrategien** für die nachhaltige Implementierung sprachsensibler Förderung in Bildungseinrichtungen bei Bildungsübergängen

Der Sammelband zielt auf eine Synopse interdisziplinärer Perspektiven. Erwünscht sind daher wissenschaftliche Beiträge aus der Bildungsforschung, der Sprach- und Fachdidaktiken, der Psychologie sowie der Erziehungswissenschaft, die das sprachbezogene Lernen von Kindern, Jugendlichen und/oder jungen Erwachsenen in Bildungskontexten untersuchen. Beiträge sollen einen Umfang von max. **30.000 Zeichen** (inkl. Leerzeichen und Literaturverzeichnis) nicht überschreiten.

Schlagwörter

Mehrsprachigkeit, Sprachförderung, Übergänge im Bildungssystem, sprachensible Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen

Reviewverfahren

Nach einer positiven Rückmeldung über den Abstract durch die Herausgeberinnen, durchlaufen die Beiträge ein peer-review-Verfahren. Dazu werden die Beiträge anonymisiert eingereicht. Als Reviewer werden Personen aus dem wissenschaftlichen Beirat der Reihe „Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten“ (WBV Verlag) sowie aus der wissenschaftlichen Community angesprochen.

Zeitplan

Einreichung des Abstracts	bis 30. Juni 2025
Rückmeldung an Autor*innen	bis 21. Juli 2025
Einreichung des Manuskripts zur Review unter Beachtung der Autorenrichtlinien	bis 30. Dezember 2025
Rückmeldung an Autor*innen	bis 28. Februar 2026
Einreichung der überarbeiteten Manuskripte	bis 30. April 2026
Übergabe an den Verlag	bis 31. Mai 2026
Erscheinen des Buches	Juli/August 2026

Einreichung

Den **Abstract** im Umfang von **max. 500 Wörtern** (zzgl. Literatur) bis spätestens **30. Juni 2025** mit den Kontaktdaten aller Autor*innen und einem aussagekräftigen Titel senden Sie bitte an Lara Billion (billion@math.uni-frankfurt.de).

Literatur

- Paetsch, J. & Kempert, S. (2022). Längsschnittliche Zusammenhänge von Wortschatz, Grammatik und Leseverständnis mit mathematischen Fähigkeiten bei Grundschulkindern mit nicht-deutscher Familiensprache. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 1–18. doi:10.1024/1010-0652/a000342.
- Prediger, S., Erath, K., & Moser Opitz, E. (2019). The language dimension of mathematical difficulties. In A. Fritz, V. Haase & P. Räsänen (Hrsg.), *International Handbook of math learning difficulties: From the laboratory to the classroom* (S. 437–455). Springer.
- Rose, E., Ebert, S. & Weinert, S. (2016). Zusammenspiel sprachlicher und sozioemotionaler Entwicklung vom vierten bis zum achten Lebensjahr. *Frühe Bildung*, 5(2), 66–72. doi:10.1026/2191-9186/a000254.
- Stanat, P. (2006). Schulleistungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund: Die Rolle der Zusammensetzung der Schülerschaft. In J. Baumert, P. Stanat & R. Watermann (Hrsg.), *Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen* (S. 189–219). VS.